

Grundlagen und Qualifikationen soziologischer Beratung

Peywel, Wolfgang; Krekel, Elisabeth M.; Lehmann, Jürgen

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Peywel, W., Krekel, E. M., & Lehmann, J. (1996). Grundlagen und Qualifikationen soziologischer Beratung. *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 19(3), 267-270. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-36434>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Grundlagen und Qualifikationen soziologischer Beratung

Wolfgang Beywl, Elisabeth M. Krekel und Jürgen Lehmann

Die IX. Tagung für Angewandte Soziologie „Soziologische Beratung“ regte intensive Diskussionen um Profil, Aufgabengebiete und Qualifikationen von Beratern und Beraterinnen an. Wir nehmen dieses Interesse als Ausgangspunkt für einen Klärungsprozeß zu den Begriffen „soziologische Beratung“ und „soziologische Beratungskompetenz“. Wir laden alle Interessenten und Interessentinnen herzlich ein mitzudiskutieren!

Es geht uns dabei auch darum, das Thema „soziologische Beratung“ im Berufsverband Deutscher Soziologen und über Verbandsgrenzen hinaus weiterzuverfolgen und zu präzisieren. Wir wollen in einem offenen Kreis über Chancen und Risiken der Präzisierung und Standardisierung eines Berufsfelds von Soziologen nachdenken. Mittelfristig soll damit auch erreicht werden, daß innerhalb des Verbandes und nach außen Stellung dazu bezogen wird, was Soziologen unter „soziologischer Beratung“ verstehen, welche Chancen und Möglichkeiten soziologische Beratung eröffnen kann, wo und wie sich soziologische Beratung gegen andere Beratung abgrenzt.

Der Berufsverband mit seinen Organen stellt die Plattform dar, auf der Aussagen, Erwartungen und Meinungen zur Diskussion gestellt werden können. Ziel dieses Klärungsprozesses ist letztlich, einen Orientierungsrahmen für eine systematische Qualifizierung in soziologischer Beratung zu schaffen und darüber hinaus gegenüber der Öffentlichkeit das Leistungsspektrum soziologischer Beratung transparenter und damit auch attraktiver zu machen.

Die nachfolgenden Ausführungen verstehen wir deshalb als erste Anregung für weiterführende Diskussionen auf unterschiedlichen Bezugsebenen soziologischer Beratung:

1 Definition: Was ist soziologische Beratung? Welche sind ihre Grundlagen? Wo liegen Abgrenzungen zu anderen Berufsfeldern?

- 1.1 In der soziologischen Beratung sind Soziologen tätig. Grundlage ist ein sozialwissenschaftliches Studium. Je nach Beratungsfeld sind weiterführende Qualifikationen notwendig, die von der entsprechenden Person erworben werden.
- 1.2 Soziologische Beratung bezieht sich auf soziale Strukturen und soziale Prozesse, Austausch und Umweltbeziehungen sozialer Systeme sowie das Rollenverständnis sozialer Gruppen und Akteure - also auf soziologische Tatbestände, ihre Analyse und Veränderung. Soziologische Beratung kann ein wichtiger Kernbestandteil in einem Beratungsgeflecht sein. Weitere Ansätze beziehen sich auf z.B. juristische oder psychologische Beratung.

2 Ziele: Welchen Anspruch verfolgt soziologische Beratung? Wodurch ist soziologische Beratung legitimiert?

- 2.1 Soziologische Beratung findet vorzugsweise in und für Organisationen mit und ohne Erwerbscharakter sowie in und für soziale Gruppen statt.
- 2.2 In die soziologische Beratung werden die Interessen aller involvierten Parteien möglichst von Anfang an miteinbezogen.
- 2.3 Verantwortliche Beratung braucht Zielklarheit und Interessenneutralität. Soziologische Beratung bemüht sich darum, daß die Ziele der Beratung möglichst frühzeitig geklärt und allen Beteiligten bekannt sind. Berater wahren innerhalb des Bewertungsprozesses Neutralität hinsichtlich der Interessen der Auftraggeber und Akteure.
- 2.4 Soziologische Beratung zielt auf die Konsolidierung oder Verbesserung sozialer Systeme einschließlich ihrer Beziehungen mit anderen sozialen Systemen und ihrer Umwelt. Verbesserung kann sein: Stärkung von Autonomie oder von Gegenseitigkeit, Erhöhung von Transparenz (insbes. für die Akteure), Demokratisierung, Verarbeitung höherer Komplexität, Konfliktbearbeitung. Ein wichtiges Anliegen praxisnaher Forschung und Evaluation sowie wissenschaftsgeleiteter Beratung ist, für solche Prozesse praxisnahe, meßbare Indikatoren zu entwickeln und der praktischen soziologischen Beratung zur Verfügung zu stellen.

3 Instrumente / Verfahren: Gibt es spezielle Instrumente oder spezielle Vorgehensweisen soziologischer Beratung? Wo- durch wird soziologische Beratung nach außen sichtbar?

- 3.1 Soziologische Beratung umfaßt immer einen Analyseprozeß auf der Basis nachvollziehbarer und belegter Daten. Sie schließt mit einer Evaluation ab, in die in der Regel die Beteiligten einbezogen werden. D.h. Berater verschaffen sich Kenntnisse über die aktuelle Situation, analysieren bestehende Strukturen, identifizieren Personen, die am Gesamtprozeß beteiligt sind, etc.
- 3.2 Sie ist durch eine speziell soziologische Vorgehensweise charakterisiert: größere Zusammenhänge erkennen und verständlich machen, Querbeziehungen zwischen verschiedenen Ebenen von Systemen verfolgen und verdeutlichen, Strukturen für Betroffene transparenter machen und Veränderungen unter Einbeziehung der Betroffenen einleiten und begleiten, Alternativen werttransparent und vorurteilsfrei analysieren und zur Entscheidung vorbereiten.
- 3.3 Soziologische Beratung betrachtet vorzugsweise und verbessert die Dynamik der Systeme des Handelns und der Kommunikation mit ihren internen und externen Wechselwirkungen.

4 Kompetenzen: Welche Qualifikationen sind für soziologische Beratung notwendig? Ist soziologische Beratung erlernbar?

- 4.1 Beratung geschieht immer in der Interaktion; von daher setzt sie besondere kommunikative Fähigkeiten über Handlungszusammenhänge und -strukturen voraus.
- 4.2 Die Kernkompetenzen eines soziologischen Beraters bestehen aus fachlichem Wissen, methodischen Fähigkeiten und der persönlichen Kompetenz, andere zu beraten.
- 4.3 Im Zentrum der fachlichen Kompetenzen stehen vor allen Dingen die Verfahren, Techniken und Instrumente der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, die Entwicklung und Kontrolle komplexer Untersuchungsdesigns und deren Verknüpfung mit theoretischen Konstrukten und Konzepten.
- 4.4 Zu den methodischen und damit fachübergreifenden Qualifikationen zählen insbesondere Gesprächs- und Verhandlungstechniken, Moderation und Visualisierung, Konflikt- und Krisenmanagement.

- 4.5 Neben den fachlichen und methodischen Qualifikationen benötigen Berater persönliche Eigenschaften, die mit Verantwortungsbereitschaft, sozialer Kompetenz, Einfühlungsvermögen, Aufrichtigkeit und Integrität oder menschlicher Reife umschrieben werden können.
- 4.6 Die entsprechenden Qualifikationen werden von den soziologischen Beratern über das Studium hinaus in Seminaren, Schulungen oder „vor Ort“ erworben oder weiterentwickelt.

5 Ethik: Gibt es einen Ehrenkodex bzw. Berufsstandards für soziologische Beratung?

- 5.1 Da Beratung nicht wertneutral sein kann, werden die Werthaltungen und Interessen, die in den Beratungsprozeß einfließen, offengelegt.
- 5.2 Soziologische Berater verpflichten sich gegenüber Auftraggebern und anderen Beteiligten, auf den Beratungsprozeß übergreifende politische und soziale Spannungsfelder aufmerksam zu machen.
- 5.3 Soziologische Berater verstoßen nicht gegen allgemeine ethisch-moralische Grundsätze. Insbesondere achten sie die Gleichwertigkeit von Geschlecht, Religion, Rasse und Weltanschauung. Der Ethik-Kodex des Berufsverbandes wird eingehalten.

Diskussionsbeiträge können bei der Autorin, den beiden Autoren oder unter der Internet-Adresse wolfgang.beywl@uni-koeln.de hinterlegt werden.

Dr. Wolfgang Beywl
Universität zu Köln
Arbeits- und Forschungsstelle für
Evaluation
Gronewaldstraße 2
D-50931 Köln
Tel.: 0221 / 4 70 47 26

Dr. Elisabeth M. Krekel
Bundesinstitut für Berufsbildung
Friesdorferstraße 151-153
D-53175 Bonn
Tel.: 0228 / 38 82 28

Dipl.-Soz. Jürgen Lehmann
Training, Beratung, Moderation
Rosenstraße 66
D-82024 Taufkirchen
Tel.: 089 / 61 44 01 81